

Beantwortung der Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen vom 03.04.2024

hier: Fragen zum Hünstetter Forst

Frage 1:

Bei der letzten Waldbegehung am 24.11.23 wurde die Situation der von starkem Käferbefall betroffenen Eichenbestände dargestellt und die geplanten Maßnahmen, um die Auswirkungen möglichst gering zu halten (s.a. Artikel Hünstetter Nachrichten vom 01.12.2023).

In der Presse war zu lesen, dass durch die nasse Witterung in den letzten Monaten die Beseitigung der betroffenen Eichen deutlich erschwert wurde.

Wie ist der aktuelle Stand der Beseitigung der beschädigten Bäume?

(Umfang der betroffenen Eichen, Entfernung der Baumkronen, Beschädigung Waldboden und Waldwege)

Antwort:

Diesen Winter wurden ca. 400 fm Eichenschadholz geschlagen. Alle im Sommer/Herbst 2023 als befallenen, identifizierten Bestände wurden bearbeitet und die Käferbäume entfernt. Das Stammholz wurde zügig dem Kunden bereitgestellt und ist größtenteils abgefahren. Auch das Restholz aus den Kronen wurde gerückt und gehackt.

Trotz der nassen Witterung sind keine größeren Schäden am Boden und an den Waldwegen entstanden. Der HolZRücker zieht standardmäßig nach Abschluss der Arbeiten die Wege je nach Bedarf mit dem Rückschild ab, um den Wegekörper wieder herzustellen. Falls erforderlich, werden im Sommer/Herbst (je nach Nässe/Trockenheit) Erdwege und schadhafte Wegeabschnitte wieder instandgesetzt.

Die Überwachung der Eichenbestände bleibt Daueraufgabe. Wahrscheinlich ist über den Sommer/Herbst auch wieder ein Sammelhieb befallener Eichen erforderlich.

Frage 2:

Neben den Schädigungen der Eichenbestände sind ja Buchenbestände schon länger geschädigt.

Wie ist hier die aktuelle Einschätzung zum Anteil der geschädigten Bestände?

Antwort:

Das Bild ist sehr uneinheitlich. Jüngere und mittelalte Bestände (unter 120 Jahre) scheinen sich teilweise erholt zu haben, insbesondere auf mittel- bis gut wasserversorgten Böden. Mittellalte Bestände im Altersbereich von 80-120 Jahren auf sehr trockenen Standorten haben nach wie vor größere Probleme und es kommt zu deutlichen Ausfällen.

Die älteren Bestände werden meiner Einschätzung nach mittelfristig verloren gehen, wobei hier bereits eine sehr gute Verjüngung unter dem Schirm aufwächst und eine Aufforstung dieser Flächen nicht erforderlich sein wird.

Ein Phänomen, das über das gesamte Revier verteilt auftritt, sind vereinzelte Windwürfe bei Buche und Eiche. Hauptursache sind Wurzelschäden, die in den vergangenen Trockenjahren entstanden sind. Schäden (sowohl Trocknisschäden als auch Windwurf) treten in allen Beständen ab Stangen- bis Baumholzalter, wie beschrieben in unterschiedlicher Intensität, auf. Eine konkrete Einschätzung der Schadprozente ist daher schwierig.

Lediglich die Buchenverjüngung zeigt bislang keine größeren Auffälligkeiten.

Frage 3:

Gesamtsicht Auswirkung Schadholz auf Ertrag aus Holzverkauf in 2024:

Im Haushaltsplan für 2024 wurde ein Holzverkauf im Umfang von 7.200 fm angesetzt.

Wie groß wird aktuell der Holzverkauf für 2024 geschätzt?

Antwort:

Der derzeitige Einschlagsstand liegt geschätzt bei ca. 3.000 fm, der Holzabsatz läuft gut. Momentan läuft ein Harvestereinsatz, der insgesamt noch zusätzliche 2.000 fm bringen wird, im Herbst ist ein weiterer Harvestereinsatz geplant mit ca. 2.000-2.500 fm.

Hinzukommen werden Sammelhiebe bei der Eiche im Sommer/Herbst sowie der reguläre Laubholzeinschlag, der im November beginnen wird. Der Umfang ist jetzt noch nicht abschätzbar, wird aber im Rahmen von 200-500 fm liegen.

Derzeit läuft auch die Abfuhr von Hölzern aus dem letzten Jahr über Werkmaß, d.h. die Einnahmen für dieses Holz laufen auf dieses Jahr ohne Kosten zu verursachen (außer ggf. Vermarktungsentgelt).

Derzeitiger Stand Holzgeldeinnahmen: 397.000 EUR (Plan 499.660 EUR). Da die Werkmaßabwicklung der Hölzer aus dem Vorjahr noch nicht abgeschlossen ist und auch das Holz aus dem momentan laufenden Harvestereinsatz bereits für Kunden vorgesehen ist, werden die Holzgeldeinnahmen für dieses Jahr bestimmt deutlich übertroffen. Ggf. können auch Hiebe, die nicht dringend notwendig sind, nach 2025 geschoben werden.

Frage 3:

Für 2024 ist die Durchführung einer neuen Forsteinrichtung geplant (im Haushalt 100.000 € angesetzt).

Ist schon eine Vergabe erfolgt? Wenn nein, bis wann ist damit zu rechnen? Wie ist der Zeitplan?

Antwort:

Die Vergabe ist erfolgt. Der Zuschlag ging an die Firma OGF, die auch schon die letzte Forsteinrichtung durchgeführt hat.

Frage 4:

Falls die Vergabe schon erfolgt ist: wurde schon eine Einleitungsverhandlung durchgeführt? Wenn ja, welche Vorgaben sind hier von Seiten der Gemeinde gemacht worden?

Bitte das entsprechende Dokument zur Verfügung stellen.

Wie ist der weitere Zeitplan?

Antwort:

Vorgespräch und Waldbegang finden am 14.05.2024 statt. Dort werden die Einzelheiten zur Forsteinrichtung besprochen und der Zeitplan festgelegt.

Entsprechende Dokumente können nach dem Termin vorgelegt werden.

Name Sachbearbeiter: Herr Rätz

Datum: 25.04.2024

Beantwortung freigegeben:



Jan Kraus

Bürgermeister